

Szene aktuell



KGB-Sänger Hannes Koerber beim Auftritt in der Kaiserhalle.

Foto: Trinkhaus

Gefeiertes KGB-Comeback: Nach einem Jahr Konzertpause haben sich die Tübinger Punkrocker KGB lautstark zurückgemeldet und signalisiert, dass mit ihnen noch zu rechnen ist. In der Reutlinger Kaiserhalle bekamen 200 Besucher am Samstag neben alten Knallern wie »Einmal rund um die Sonne« oder »Johannisnacht« auch neue Stücke zu hören – etwa das Lied von der »Schlacht um die Macht« oder das etwas andere Liebeslied »Königin«.

Wenn auf dieser Welt die Dinge nicht so rund laufen, bringt der KGB, den es schon seit 1982 gibt, das ganze in Form knackiger Punkrocksongs mit anspruchsvollen Texten auf den Punkt: kein altbackenes Deutschpunkgegröhl über Saufen, über Polizisten und andere Klischee-Themen. Darauf ließen sich die Tübinger noch nie reduzieren.

Dementsprechend war auch die Stimmung beim Konzert. Dicht gedrängt bis vor die kleine Bühne, das Bier floss in Strömen und Sänger Hannes Koerber genoss es sichtlich wieder zu spielen. Seit zwei Monaten gibt es auch einen neuen Schlagzeuger, der sich prächtig integrierte und für den nötigen Druck sorgte: ein gelungenes Comeback. bar

und gratulierte dem Rockdinosaurier zum Geburtstag, wie dies schon die Vorgruppe »KGB« getan hatte. Mit schnellen Riffs und Soli – mindestens zur Hauptband bei einem solchen Fest fähig – krachten die Tübinger zur Einstimmung über den Sorpesee.

Dabei war die Bühnenpräsenz des Sängers unglaublich: Während des kompletten Auftritts wirbelte er auf der Bühne herum, mischte sich ins Publikum oder kletterte ins Bühnennetz, um zu seinem Einsatz aus mehreren Metern Höhe herunterzuspringen.

Sorpe-Festival
Westfalenpost, 26.05.03